

Zf  
6155



Handwritten text on a narrow strip of paper, likely a title slip or index, written in a cursive script. The text is oriented vertically along the right edge of the page.



FIDELIUM CHRISTI MILITUM Брѣвѣюв.

Der Gerechtfertigten Glaubens Kämpffer / vnd  
Standhafftigen Christ Ritter Ehrendanck vnd Trewer  
werte Beutpfennige / welche sie zugewarten haben / nach  
uberstandener Ritterschafft dieses Lebens / vnd wolge-  
endigtem Scharmützel oder letzten tref-  
fen im Tode.

Bei dem Adelichen / Volckreichen  
Leichbegängniß / des / Weyland / Wol Ed-  
len Gestrengen / Ehrenvehsten vnd Mannhafften  
Gottharts von Wolffersdorff / auß dem Hause Bornß-  
dorff / 2c. Churf. Sächs. vnter dem Hochlöblichen Schli-  
bischen Regiment / bestalten Fendrichs vber Herr Haupt-  
manns Hans Heinrichs von Heink  
Compagni.

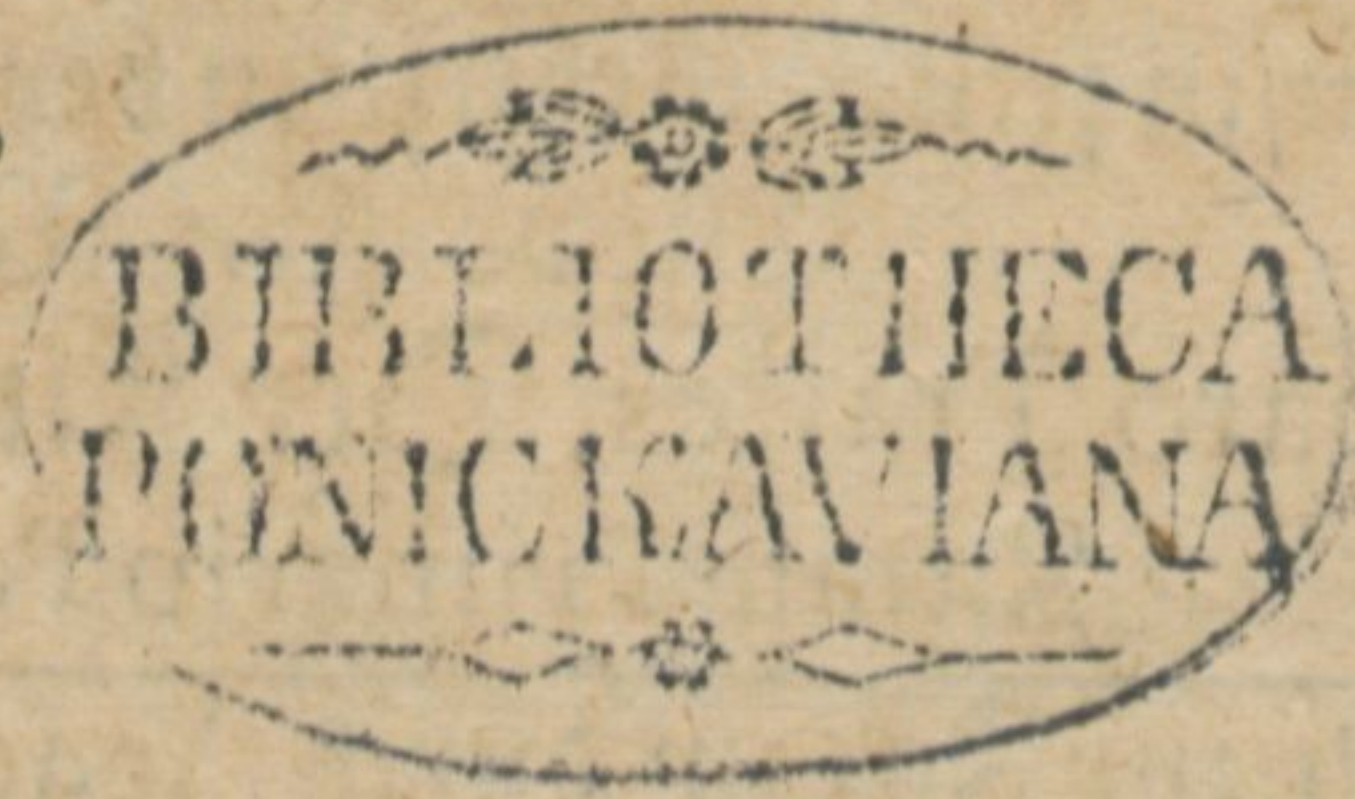
Welcher Anno 1621. am 5. Oster-  
Abend / zwischen 6. vnd 7. Uhr nach Mit-  
tage / in Wahrem erkentniß Jesu Christi / im 33.  
Jahr seines Alters / zur Zittaw in Oberlausniß sanfft vnd  
seelig von diesem Jammerthal abgeschrieben / vnd folgend /  
Mittwoch nach Misericord. Dn. Adelich vnd stattlich / in der  
Pfarr Kirchen zu S. Johannis daselbst / mit Volckreichem  
geleit / in sein Ruhebettlein bengesetzt worden /

Entworffen Von  
M. Casparo Tralles, Der Kirchen Gottes zur  
Zittaw Primario Pastore.

Gedruckt zur Zittaw durch Joachimum Clementem.

Bernhardus de transf.  
Malachiaë.

**M**ORS peccatorum  
pessima, quorum &  
nativitas mala, & vita pe-  
jor: Sed preciosa mors fan-  
ctorum: Pretiosa planè,  
tanquam finis laborum,  
tanquam victoriæ con-  
versatio, tanquam vitæ ja-  
nua, & perfectæ securitatis  
ingressio.



Dem Wol Edlen/ Be-  
strenghen / Ehrenvesten vnd Hochbe-  
nambten Herrn Gottfried von Wolffers-  
dorff auß dem Hause Bornsdorff / vnd Regie-  
renden Erbsassen desselbigen / zc.

Wütschet in dem zustehenden vielfal-  
tigen / vnd theils Langwierigen Kreuz vnd  
Betrübnis /

Isaacs Glaubens Frewdigkeit /

Jobs gedult vnd Standhafftigkeit /

Des alten Tobiaë Sanfftmuth /

Auch Zeitliche vnd Ewige Glückseligkeit /

Zu sampt Gottes kräftigem Trost vnd rei-  
cher gnade / in Christo Iesu / durch den H.

Geist / von Herzen trewlich /

Vnd Dediciret vnd offeriret, auff vnter-  
schiedliches begehren / diese Leichen Pre-  
digt freundtlich /

Seiner Gestr.

Gebets- vnd Dienstgevolliessener

M. Casparus Tralles

Der Kirchen Gottes zur Zit-  
taw Pastor Primarius.

## CHRISTO SACRUM

**I**esus Christus/welcher nicht al-  
 leine nach seiner GOTTheit der aller E-  
 dleste/sondern auch nach seiner Heiligen  
 Menschheit von Edlem Geblüte / auß  
 dem Königlichem Stamm Davids geböhren / gar  
 einen Edlen Heiligen wandel die Zeit seines Flei-  
 sches auff Erdē geführet/mit seinen Edlen Bluts  
 tröpflein vns tewer erkaufft vnd erlöset/vnd gar  
 Edle schätze vnd Beutpfennige/durch seinen Todt  
 vnd Auferstehung erworben / vnd allen Gläubig-  
 en Herzen/sie sind Edel oder Vnedel / zutheilen  
 wil / Sey mit seiner reichen Gnade bey gegenwer-  
 tigem Adlichem Leichgange / vnd vnserm vorha-  
 ben / vnd versorge mit Edlem Trost vnd Labsal  
 alle betrübte vnd Leidtragende Herzen / zu Lob  
 seinem allerheiligsten Namen / **A M E N** /

*Proaulion  
 ab historia  
 ex Leviti-  
 co.*

**G**eliebte / Betrübte / mitleidige  
 Herzen/Bey Gottes Volck den Zu-  
 den/ist vorzeiten im Alten Testament/  
 wie auß dem 23. cap. Levit. abzuneh-  
 men / der brauch / auff verordnung  
 Gottes/gehalten worden / das am heiligen Abend /  
 wenn auff folgenden Tag das Fest der Erstlinge ein-  
 treten sollen/(welches bey ihnen das Pfingstfest ge-  
 wesen) ein Schnitter hienaus auffs Feld gangen/  
 vnd niche von dem geringsten / sondern vom allerbe-  
 sten stück Korn/das er finden konte/eine volle Garbe/  
 mit

Leich Predigt.

mit Halm vnd ähren abgeschnitten / dieselbe zusam-  
men gebunden vnd beygesetzt / bis zu aufgang des Fe-  
stes / als denn Ist das ganze Volck kommen / vnd hat  
solche Garbe gebracht zum Tempel des HErrn / wel-  
che der Priester von dem Volcke angenommen / vor  
dem Herren in die höhe gehalten / vnd gegen die Vier  
Orth des Himmels / Gewebt hat / Damit anzu-  
zeigen / sie erkenneneten / daß GOTT ihnen diesen Feldt-  
seggen bescheret habe / Davon wolten sie ihm auch et-  
was wiedergeben / vnd nicht zweiffeln / er werde das  
vbrige desto reichlicher Segnen / vnd ihm befohlen  
seyn lassen / vnd dieses hat man eine Hebe Garbe von  
den Erstlingen genennet.

Nun lieben Christen / wir haben vor weniger zeit  
das Osterfest gehalten / welches nicht vnbillich / vnser /  
als des Volckes GOTTES im Newen Testament / Fest  
der Erstlinge genennet wird / denn an demselben ist  
Christus Auferstanden von den Todten / vnd der Er-  
stling worden vnter denen die da schlaffen / wie Pau-  
lus redet 1. Cor. 15. In vnd an demselben haben wir  
vns erinnert / der hohen vnd grossen wolthat GOTT-  
tes / das er an demselbigen seinen Sohn / welchen er  
für vnser Sünde sterben lassen / zu vnser Gerechtig-  
keit wiederumb hat auferwecket Rom. 4. Vnd das  
Christus der Himmlische Hohepriester sich selber / der  
durch die hebe Garbe im Alten Testament bedeutet  
worden / durch seine Siegreiche Auferstehung GOTT  
seinem Himmlischen Vater erhoben vnd gewebet ha-  
be / zu einem angenehmen Opfer / vnd städtlichem  
zeugnüss der Allgemeinen Menschen Erndte am

*Applica-  
tio allego-  
rica ad pra-  
sens temp<sup>9</sup>  
& funus.*

*1. Cor. 15.*

*Rom. 4.*

Christliche

Jüngsten Tage. Es hat auch solch Fest bey vns noch nicht gar sein Ende/denn wir singen noch immer zu: Christ ist erstanden/von der Marter aller. Item: Wir Essen vnd Leben wol/in rechten Osterfladen. Es fügets aber Gott der Herr das wir in demselben ihm auch ein Heb- vnd Web-Opffer/gleichsam von den Erstlingen/bringen müssen.

10. Aprilis n. st.

Denn am heiligend Aven/den Tag vor dem Fest/ist ein Schnitter bey dem andern eingefallen/nemlich der starcke vngchewre Schnitter der Todt/ins quartier bey Herrn George Schnittern/ dem Jüngern/Bürger in der Webergassen allhier/vnd hat auß dem mittel der Chur Sächsischen Befehlshaber vnd Soldaten/so alhier in besatzung liegen / abgeschnitten/nicht eine gemeine/sondern der aller Edelsten vnd besten garben eine (wie die Menschen genennet werden Job. 5. & Psal. 126.) nemlich den Weiland Wol Edlen/Gestrengen / Ehrenvesten vnd Mannhafften Gotthart von Wolffersdorff aus dem Hause Bornsdorff/Churf. Sächsischen/vnter dem Hochlöblichen Schlibischen Regiment / bestalten Fendrich vber Herren Hauptmans Hans Heinrichs von Heink Compagni.

Job. 5.  
Psal. 126.

28. Aprilis

Solche Garbe ist das Fest vber/vnd die folgende Tage/beygesetzt / vnd an einem gewahrtsamen orth gehalten/Heute aber von den Herren Brüdern/vnd dem ganken Volck / in diesen Tempel Gottes gebracht worden. Vnd machen wir vns keinen zweifel/vnser einiger Hoherpriester vnd Heyland Iesus Christus / habe die Edle Frucht dieser Garben / die

Ge-



## LeichPredigt.

Getauffte Christgläubige Seele des verblichenen  
Cörpers/in seine allmächtige Hand auffgenommen/  
Solche von der Erden in den hohen Himmel erha-  
ben/vnd vor seinem Himmlischen Vater gewebt zu  
dem Ewigen Leben. Denn durch ihn allein haben  
wir einen Zugang zum Vater. Jezzo aber wol-  
len wir die Sanctas exuvias sanctæ animæ, Den Tod-  
ten Cörper (gleichsam als das leidige Stroh vnd  
Hilsen) in die Erde / welche vnser aller Mutter ist/  
Syr. 40. beysetzen/voller Hoffnung vnd gewisser zu-  
versicht / dieses seelige Weizenkörnlein / werde auff  
den Frühling des Jüngsten Tages wieder herfür  
wachsen/ mit der Seelen vereiniget / vnd eine Freu-  
den Garbe werden/zur ehre Gottes / vnd seiner selbst  
ewigen seeligkeit. Vnd sollen die Herren Brüder  
ganz vng gar nicht zweiffeln / sondern fest gläuben/  
ob sie gleich jezzo mit Threnen seyn / so werden sie  
doch dermal eins mit Freuden wieder Erndten/  
sie gehen hin vnd Weinen / vnd tragen Edlen Sa-  
men /aber mit Freuden werden sie an jenem Tage  
kommen vnd ihre Garben bringen. Wir wünt-  
schen auch von Herzen/Gott wolle mit diesen Erst-  
lingen vergnüget seyn / vnd das vbrige desto reichli-  
cher segnen.

Vnd damit sie/ja auch wir alle/auff solche Freu-  
den Erndte/vnd die oberreiche Frucht/so einem jedwe-  
dern Gläubigen Christ Ritter als denn wird zuwach-  
sen /desto mehr sich freuen vnd darnach streben vnd  
seuffzen mögen/wollen wir zu erweckung dessen allen  
ferner etwas tröstliches auß Gottes Wort handeln/

Nemlich

Sap. 3. 1.

Ephes. 2.  
18.

Psal. 126.  
5. & 6.

Christliche

Nemlich die schönen Wort vnd anmuttige Trost-  
verheissung/so geschrieben stehet im Buch der Weiß-  
heit am 5. Cappitel/ vnd lautet wie hernach folget:

v. 16.

**D**ie Gerechten werden  
Ewiglich Leben / vnd

der **HERR** ist ihr Lohn/  
vnd der höchst sorget für

sie. Darumb werden sie

empfaßen ein Herrliches  
Reich / vnd eine schöne

Krone von der Hand des  
**HERRN**. Denn er

wird sie mit seiner Rech-  
ten beschirmen/vñ mit sei-

nem Arm verteidigen.

Der Allmächtige gebe zuverhan-  
dlung derselben die tröstliche Gnade  
seines heiligen Geistes / vmb **IESU**  
Christi willen Amen.

v. 17.

EXOR-

EXORDIUM.

**W**ANN ich / Geliebte im HERN  
 von dieser Kanzel vnter mich  
 blicke auff die vorstehende Leiche / vnd  
 bedencke wer derjenige ist / der allda  
 für vnsern Augen in seinem Todten  
 Kasten vnd Sterbeheuschlein verschlos-  
 sen lieget / So erinnere ich mich dabey nicht vnbillich  
 der worte des Mannes Gottes Job in seinem Büch-  
 lein am 7. cap. Da er saget vnd fraget: **M**uß nicht  
 der Mensch immer im Streit sein auff Erden? Den  
 was dieser Großgläubige Mann in gemein von allen  
 Menschen saget / das kan insonderheit wol auff vn-  
 sern verstorbenen appliciret vnd gezogen werden.  
 Er hat die zeit seines Lebens / vnd biß in den Todt hie-  
 nein gestritten. Flugs in seiner Kindheit vnd Ju-  
 gend / hat er gelitten vnd gestritten in Castris Musa-  
 rum, in dem Lager der Freyen Künste / vnter dem Löb-  
 lichen Schulregiment / vnd sich so wol gehalten / ist  
 auch so weit in studiis kommen / das ihm sein Fleiß  
 vnd geschickligkeit / wenn er nach Gottes willen len-  
 ger hette leben sollen / zu fürnehmen befählichen vnd  
 Aemptern nicht wenig hette beförderlich vnd nützlich  
 sein können.

Demnach er auß der Schulen wegkommen / hat  
 er sich zum Reitten vnd Streitten bey Hofe vnd im  
 Kriegeswesen gebrauchen lassen vnter vnterschiedli-  
 chen Regimenten / vnd jeko zu letzt vnter dem Churf.  
 Sächsischen Hochlöblichen Schlibischen / sich auch

**B** dabey

Exordium  
 ἔκδοσις.

Hiob. 7. 1.  
 Accommo-  
 datio.

Defuncti  
 lucta.  
 I.  
 Scholasti-  
 ca.

II.  
 Aulica &  
 castrensis.

Christliche

dabey so tapffer vnd Männlich erwiesen / das er von einem befehlich zum andern gezogen worden / vnd ohne zweiffel noch höher kommen wehre / wo ihm Gott das Leben gefristet.

III.  
Spiritua-  
lis.

Nicht allein aber Leiblicher / sondern auch Geistlicher weise hat er gestritten / die zeit seines Lebens / mit seinem Gebet / wieder den Teuffel vnd alles vbel: Mit Gedult / wieder alles Creuz vnd vngemach: Mit vbung der Gottseeligkeit / wieder die ärgerlichen Exempel der Welt / vnd die reizung seines Fleisches / zu Laster vnd vntugenden / das ihn dieselben nicht haben müssen einnehmen vnd oberweltigen: Denn er das Zeugniß hat / das er ein frommes / Gottseliges / eingezognes Herz gewesen / von dem man keinen Fluch / oder vnschamper Wort / noch ander vngederbe gehört vnd gespüret: Vnd ob er wol dabey / ohn zweiffel / Hohn vnd spott wird haben leiden müssen / Denn den Gerechten helt man für ein Hönisch Beyspiel / Sap. 5. Vnd der fromme ist ein verachtet Lichtlein vor den gedancken der stolzen / Hiob. 12. So hat er doch dawieder gekrieget / vnd solches alles überwunden / mit Sanfftmuth. Ja auch in seinem letzten

Sap. 5. 3.

Hiob. 12. 5

IV.  
Ultima cū  
mortis Ty-  
rannide.

1. Cor. 15.

3. Victoria

2. Tim. 4.

7. Premiū.

abschiede von dieser Welt hat er zustreiten gehabt. Mit wem? Mit dem Tode / welcher der letzte Feind ist / den Christen Leute zuerlegen haben. 1. Cor. 15. Aber / Gott Lob vnd Danck / Er hat einen gutten Kampff gekämpffet / Er hat den Lauff glücklich vollendet / Er hat Glauben gehalten / Hinfort ist ihm beygelegt / ja / dem Seelichen nach / schon aufgesetzt / die Krone der Gerechtigkeit / welche der

Gerechte

## LeichPredigt.

Gerechte Richter Iesus Christus giebet / allen die seine erscheinung lieb haben / 2. Tim. 4. Von denen der von Wolfferßdorff auch einer gewesen. Denn meinet ihr das es ohne gefehr geschehen/das er eben am heiligen OsterAbend/gegen der zeit / da der Herr Iesus kurz hernach auß dem Grabe Auferstanden/hat sterben müssen? Ich halt es nicht: Sondern es gemahnet mich/als habe der Selige Herr Gen-drich dem Herzog des Lebens dienen/sich in die gefahr des Todes begeben/vnd/nach erhaltener Victori, bey dem Triumph der siegreichen Auferstehung des O-ster Heilandes Iesu Christi auffwarten/vnd derselben Ehr vnd Frewde mit theilhafftig werden müssen.

Hat also sein kämpffen vnd streitten gewehret/ so lange er auff Erden gelebet/So bald er aber seinen abschied/durch einen Seligen Abdruck/von der Welt genommen vnd bekommen / ist er/der Seelen nach/durch die Krafft der siegreichen Auferstehung Chri-sti/ (Welcher dem Tode die Macht genommen/die Fürstenthumb vñ gewaltigen außgezogen) durch den Todt hindurch gedrungen zu dem Himmlischen Osterfriede vnd Ewiger Frewde. Ein Hitziges Feber ist ihm ein Fewriger Elias Wagen worden/da-durch er eingekusschieret in die Stadt GOTTES da Ewige Ruhe ist von Geistlichen vnd Leiblichen Fein-den / vnd man in Häusern des Friedes / in sichern Wohnungen/vnd stolzer ruhe für vnd für Ewige-lich Lebet vnd schwebet / Esa. 32. 18. In welcher be-trachtung die hinterlassene Herren Brüder zwar nicht vnrecht thun/das sie ihren Herzhlichsten Bruder

*d. Trium-  
phus.*

*2. Tim. 1.*

*10.*

*Col. 2. 15.*

*Apoc. 21.*

*Esa. 32. 18*

Bis

mit

## Christliche

Jer. 22. 18

mit Liebeszähren zur Erden beschickten/ Auch sie/ vnd andere mitleidige Christen neben ihnen/ vber ihm eine Todten klage führen vnd sagen: Ach Bruder/ Ach Herr/ Ach Edler/ das gute Adelige Tugend so bald bey dir hat verwelcken sollen: Wie wir auß dem 22. cap. Jeremiae zuvernehmen haben/ das vorzeiten auch geschehen/ wenn Gottfürchtige vnd Löbliche Helden ihr Schwert vnd Sporn abgegürtet/ vnd Schild vnd Helm niedergeleget haben/ durch den Zeitlichen Natürlichen Todt. Massen denn eben desselbe die nachgetragene schwarze Trauer Fahne/ als ein Signum publici luctus, vns auch erinnert/ vnd zuverstehen giebet/ das er den seinen Leid vnd Trauren hinterlassen habe. Aber der herrliche Sieg vnd Selige wechsel/ den der liebe Juncker gethan/ sol hinwieder auch alle betrübte Herzen ermuntern vnd frölich machē/ sich vber ihm zufrieden zugeben: Wie den dazu auch vns verdeckter weise ermahnet/ die Illuminirte Wappen Fahne/ den dieselbe wird als ein Trophæum vnd Siegeszeichen daher getragen/ vnd öffentlich auffgehengt/ zu einer Erinnerung/ das gleich wie der Auferstandene HERR IESUS mit einem Siegh- vnd Triumph Fendlein gemahlet wird nach vberstandenem Todeskampff vnd verrichteter Auferstehung: Also habe auch er/ in Christo IESU/ alle Geistliche vnd Leibliche Feinde überwunden/ vnd Triumphiere nun schon in der Himmlischen Stiff- vnd Frewden Kirche mit allen Engeln vnd Auferwelten/ der Seelen nach. Ist auch sein Sarg/ zu andeutung dessen/ mit Zwey Kräncklein/ als Signis

Victoriae

LeichPredigt.

Victoria oder Siegeszeichen gezieret. Denn wie ein gelehrter Mann/Epistetus genant / dem Kayser Adriano es sol außgeleget haben / So werden den verstorbenen kränze auffgesezet / vnd ihre Leichen damit beheffet vnd behenget / zum zeugnüß / das sie allen Jammer/Elend/Noth vnd Todt numehr überwunden / vnd an allem was ihnen zuwieder vnd entgegen gewesen / gesieget haben.

Damit aber auch wir alle sämplich desto mehr lust gewinnen in der Ritterschafft vnsers Christenthumbs fleiß anzuwenden / auff das wir alles wol außrichten/das Feld behalten / vnd das Ehrenkränzelein davon bringen / das ist der Himmlischen Ehren vnd Herrligkeit vnsers Heylandes **IESU** Christi theilhaftig werden mögen/als wollen wir miteinander in Gottesfurcht ein wenig betrachten/die worte so Ewer Christliche liebe jezund zum Leichen Argument hat verlesen hören/vnd auß denselben zwey vnterschiedliche Lehrpünclein behersigen :

**D**as Erste sol sein / Von der Pflicht vnd gebühr Himmelsehnender Herzen: Wie sich alle die das Ewige Leben lieben/vnd dahin zugelangem begehren/erzeigen vnd verhalten müssen in ihrem Christenstande.

**D**as Ander/Von ihrem Ehrendancke/da wir denn hören wollen vnd wer-

*Episteti iudicium de coronis quibus ornatur capita & sandapila defunctorum.*

*Propositio bimensuris*

1.

2.

den / was für thewer werte Beutpfennige /  
vnd herrliche Kleinoter sie daselbst zuem-  
pfahen haben / vnd wer ihnen dieselben wer-  
de zustellen vnd vberantworten.

*Votum.*

Hilff Herr Jesu / vnd laß solches wolgerachten /  
zu deinem Lob vnd Ehren / vnd vnser seligen Lehr  
vnd Trost / Amen.

## I. LOCUS.



**D**AS das Erste Püncklein vn-  
serer vorstehende Leichen Predigt an-  
trifft / Wie sich alle die das Ewige  
Leben lieben / vnd dahin zugelan-  
gen begehren / erzeigen vnd verhalten  
müssen in ihrem Christenstan-  
de / So wird vornemlich Zweyerley an vnd von ih-  
nen erfordert in vnserm abgelesenen Text: Das Erste  
ist *Justitiæ acquisitio*, Sie müssen zuschawen das sie  
Gerecht seyn. Das lehret sie flugs das Erste wört-  
lein in vnserm Leichentext / da gesaget wird / Die Gerech-  
ten werden Ewiglich Leben / vnd damit so viel zu-  
verstehen gegeben / das solche Ehrendenck einig vnd  
allein den Gerechten werden zugetheilet werden. Es  
werdē aber damit nicht gemeinet / solche Leute / die von  
Natur vnd Mutterleibe solten Gerecht sein / vnd En-  
gelrein geboren / Denn dergleichen ist seider Adams  
Fall keiner (Christum außgenommen) auff diese  
Welt kommen. Es heist mit allen Menschen wie  
wie Hiob saget cap. 14. Wer wil einen reinen Coder

*Duo mili-  
tum Chri-  
sti* *ωσνε  
μενα.*

*Justitiæ ac-  
quisitio.*

*αδικουσι  
justitiæ A.  
Originalis*

*Hiob. 14.4*

Gerech



LeichPredigt.

Gerechten ) finden bey denen da keiner rein ist?  
Vnd David Psal. 143. **HERR**/für dir ist kein Verdiger Gerecht.

Es werden auch nicht gemeinet die Pharisäische Heuchelgerechten / die sich selbst vermessen das sie from sein/vnd verachten die Andern / Luc. 18. oder die durch des Gesetzes Werck gedencen für **GOTT** Gerecht vnd Selig zu werden/Welches in dieser verderbten Natur keinem Menschē möglich: Wenn auch die Gerechtigkeit durchs Gesetz kehme / so wehre Christus vergeblich gestorben / Gal. 2. Vielweniger werden gemeinet die Weltgerechten / welche im eusserlichen Bürgerlichen Leben so auffrichtig / so erbar vnd Gerecht Leben/Handeln vnd Wandeln/vnd den statuten vnd gesetzen / so jedes orts gebreuchlich/dermassen gehorsam leisten/das sie deswegen von andern Leuten/für Gerecht gescholten werden/wie Aristides bey den Heyden. Denn ob wol solche Bürgerliche Gerechtigkeit auch ein schöner ornat vnd schmuck an einem Menschen ist/vnd für der erbaren Welt seinen ruhm hat / so kan er doch für den Augen **GOTTES** keines weges den Menschen Gerecht vnd selig machen / Esa. 64. 6.

Sondern es werden gemeinet die Glaubens gerechten/das ist/die jenigen/die ihre Sünde erkennen/Herzlich berewen vnd beweinen / vnd doch in ihrer Angst nicht verzagen/sondern sich in wahrem Glauben halten an den **HERRN** **IESUM** **CHRISTUM**/Der vns von **GOTT** seinem Vater zur Gerechtigkeit/zur Heyligung/vnd zur Erlösung gemacht ist / 1. Cor. 1.

*B. Pharisäica.*

*Gal. 2. 21.  
C. Politica.*

*Aristides  
iustus.*

*ἰεσοῦ  
Iesu  
Justitia fidei  
vel impu-  
tata.*

Seine

## Christliche

Seine Gerechtigkeit/die er vns durch Leiden vnd sterben erworben / vnd auß dem Grabe mitgebracht / (Denn er ist vmb vnser Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferwecket/ Rom. 4. ) mit wahren Glauben ihnen selbst zu eigen/derselben einig vnd allein sich frewen vnd trösten/ darauff für GOTT sich verlassen/vnd werden dadurch für den Augen GOTTes gerecht vnd Ewig selig.

Wer nun traun das Ewige Leben liebet / in dasselbige zukommen begehret / vnd der Ewigen HimmelsGlori wil theilhaftig werde/der muß jetzt gedachter massen sich zieren vnd schmücken / das ist / an den Herren IESUM Christum gläuben/vnd das vertrauen haben/Das GOTT/den/der von keiner Sünde gewußt/auch für ihn zur Sünde (das ist zum Opfer für die Sünde) gemacht habe/auff das er in ihm würde die Gerechtigkeit so für GOTT gilt/ 2. Cor. 5. So wird ihm solcher Glaube zur gerechtigkeit zugerechnet werden/Rom. 4.v. 5. Doch/das er auch seinen Glauben mit der that beweise / Das vngöttliche wesen/sampt den Weltlichen lusten verleugne/vnd Züchtig / Gerecht / vnd GOTTselig Lebe in dieser Welt/ Tit. 2. Vnd GOTT sein ganzes Lebenlang diene in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die ihm gefellig ist / Wie der alte Priester Zacharias singet/ Luc. 1. vnd S. Paulus Ephes. 2. So wol in allen seinen Episteln/vermahnet.

Das Ander / Dasß an Himmelsehnen den Herzen erfodert wird in vnserm Text/ist Legitima dimicatio, Sie müssen auch Männlich/Ritterlich vnd stand.

Rom. 4.

2. Cor. 5.  
21.

Rom. 4. 5.  
quam co-  
mitatur ju-  
stitia in-  
choata.

Tit. 2. 12.

Luc. 1. 74.  
75.

II.  
Legitima  
dimicatio.

## LeichPredigt.

hofftig kampfien vnd streitten / vnd solches wird verblümtet weise an ihnen gefodert / mit dem / das gesaget wird / Sie werden empfahen eine schöne Krone von der Hand des H. Erren. Niemand wird gekrönet / er kampfie dann / vnd darzu recht vnd männlich / spricht Paulus 2. Tim. 2. Sollen nun / die durch den Glauben gerecht worden sind / im Himmel gekrönet werden / Je so folget das sie zuvor in dieser Welt kampfien müssen. Mit wem denn? Das lehret die Sechste Bitt des heiligen Vater vnsers / Führe vns nicht in versuchung / Vnd stehet die Auflegung dabey: Gott versuchet zwar niemand / Aber wir bitten in diesem Gebet / das vns Gott wolle behütten vnd erhalten / auff daß vns der Teuffel / die Welt / vnd vnser Fleisch vnd Blut / nicht betriege / noch verführe / in Mißglauben / Verzweiffelung / oder ander grosse Schande vnd Laster / vnd ob wir damit angefochten würden / das wir doch endlich gewinnen / vnd den Sieg behalten.

Da hörestu beydes / wer die Feinde sind / vnd auch wie ein Christ wieder sie kampfien solle vnd müsse. Der Feinde sind fürnemlich Vier: 1. Mißglauben oder falsche Lehr. 2. Der Teuffel / der herumgeheth wie ein brüllender Lewe / vnd suchet wen er verschlinge / 1. Pet. 5. 3. Die Welt / welche ganz vnd gar im argen lieget / vnd ist da nichts als Fleisches Lust / Augenlust / vnd hoffertiges Leben / 1. Joh. 2. 4. Vnser eigen Fleisch vnd Blut / welches immerzu wieder den Geist gelüftet / Gal. 5. Wieder die sol vnd muß ein Christ streitten:

2. Tim. 2. 5

Brevis delineatio hostium.

1. Falsa doctrina.

2. Diabolus.

3. Mundus in maligno positus.

4. Caro.

Modus dimicandi consistit in:

¶

I. Oran-

Christliche

1. Orando.

I. Orando, Mit dem lieben Gebet / das ihn sein lieber Herr Iesus wolle behütten / das der Teuffel durch seine Anfechtung: Falsche Lehrer durch ihr Seelengiefft: Die Welt mit ihren ärgerlichen Exempeln: Das Fleisch durch seine reizung / ihn nicht mögen verführen in Mißglauben / Verzweiffelung / oder andere grosse Schand vnd Laster.

2. Cavēdo.

II. Cavendo, Das er sich fleissig fürsehe / dem Teuffel nicht zu nahe gehe / mit der Welt nicht Bule / dem Aussenigen Fleisch nicht fuge / vnd falsche Propheten sich nicht verführen lasse / vnd mit allem ernst des bösen sich entbreche.

3. Verbum  
DEI custo-  
diendo.

III. Verbum DEI custodiendo, Das er ihm Gottes wort lasse lieb vnd angenehm sein / dasselbe fleissig betrachte / die verheischungen vnd dreyungen darinnen wol in acht nehme: Denn das dienet viel dazu / das man sich das böse nicht lasse vberwinden. Weil aber die Gnade Gottes hierinnen das beste bey vns thun kan vnd muß / als sol das Gebet / vmb hülffe vnd beystand derselbigen / das erste vnd letzte in allem thun vnd lassen seyn.

Ephes. 6.  
10. & Seq.

Vnd mit diesen waffen rüstet vns zum Geistlichen Kampff vnd Scharmüzel auß / des heiligen Geistes Zeugwärterer vnd Rüstmeyster S. Paulus, Ephes. 6. mit diesen worten: Zuletzt / meine Brüder / seid starck in dem Herren / vnd in der Macht seiner starcke / ziehet an den Harnisch Gottes / das ihr bestehen könnet gegen dem listigen anlauff des Teuffels. Denn wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zukämpffen / Sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich mit den Her-

ren

## LeichPredigt.

ren der Welt / die in der Finsternuß dieser Welt  
Herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Him-  
mel / Vmb des willen so ergreiffet den Harnisch  
Gottes / auff das ihr / wenn das böse stündlein  
kômpt / widerstand thun / vnd alles wol außrich-  
ten / vnd das feld behalten möget. Es gehöret  
aber ein bestand zu solchem Scharmüßeln vnd  
Kämpffen / vnd heisi / Sey getrew biß an den Todt /  
so wil ich dir die Krone des Lebens geben / Apoc. 2.  
Ein Christ sol vnd muß einen beständigen Fendrichs  
Muth haben. Ich lasse mir sagen / wenn ein Fen-  
drich ver Eidet wird zur Fahne / so müsse er schweren /  
er wolle standhafftig darüber halten biß an das letzte  
geben / würde ihm eine Faust abgehawen / oder weg-  
geschossen / so wolle er zuschawen / das ers in die ander  
bekomme / würde er gar darnieder gedroschen / so wol-  
le er sehen ob ers könne in Mund nehmen / vnd darin-  
nen so lange halten / biß es ein ander bekomme. Denn  
weil die Fahne fleucht / seyn die Soldaten wol vnzer-  
strewet. Ebener massen sol vnd muß ein Christ / der  
zum Blut Fahnlein Jesu in der heiligen Tauffe ge-  
schworen hat / nicht allein weil er auff freyem Fusse  
stehet / oder zu Weg vnd Steg gehet / sondern auch  
wenn der Todt / durch seine vorboten die Kranckhei-  
ten / ihn darnieder gedroschen / das er die Zincken em-  
por lehret / vnd sich auff seine Hände vnd Füße nichts  
mehr vermag / das Schwert im Munde führen / vnd  
mit ernstem Gebet / vnd Trost der gnaden verheissun-  
gen Gottes in seinem Wort / auß wahrem glauben /  
wieder den Teuffel vnd seine Anfechtungen / welche

*Finis non  
pugna co-  
ronat.*

*Apoc. 2. 10*

*Simile.*

## Christliche

gemeiniglich als denn am aller härtesten sind / sich wehren / vñnd den Herrn Jesum in seinem Herzen vñnd Munde haben vñnd behalten / so kan er durch ihn nicht allein ritterlich kriegen / sondern auch obsiegen vñnd das Feldt behalten.

Hat aber nicht die meinung; / Als ob allein den Mannes Personen diß gesaget würde: Die Weibes Bilder sollen vñnd müssen sich sein auch annehmen / vñnd erzehltter massen verhalten.

In Leiblichen Kriegen zwar / haben Erbare vñnd vernunfftige Leute niemals gar viel gehalten vom kämpffen vñnd streiten der Weiber / oder es ihnen gefallen lassen.

Herodotus schreibet / Es sey auff eine zeit eine frembde Königin zum Könige Evelthe gen Salami ni kommen / vñnd gebeten / er wolle ihr etlich Kriegesvolck zugeben: Da habe Ihr der König einen gülden Kocken / sambt der Spille vñnd Wolle verehret / vñnd darneben sagen lassen / die Frawen sollen mit dem Kocken fechten vñnd mit der Nadel stechen / drumb pflege er ihnen solche gaben zu verehren / vñnd kein Kriegsvolck zugeben. Aber in dem Christlichen Kampff vñnd Scharmüzel / wieder Teuffel / Welt / Fleisch / &c. Müssen die Weibesbilder / eben so wol als die Mannes Personē / sich gebrauchen lassen / vñnd ritterlich / erzehltter massen / verhalten / Wo sie das Ewige Leben lieb haben / zu demselben zugelangē gedenccken / vñnd die helle leuchtende Ehrenkrone der Ewigen Seligkeit darvon bringen wollen. Dessen denn eine Fraw vom Adel beim Basilio, an

dere

*Mulieribus quoque  
spiritualiter  
luctandum.*

*Herodotus  
in Melpomene.*

LeichPredigt.

dere Weibes Personen schön erinnert hat / Als sie  
vmb des Christlichen Glaubens willen eine Mär-  
terin worden. Denn da man sie auff keinerley weise  
zum abfall bewegen vnd bereden konte / wurde sie als  
eine Vbelthäterin gebunden vnd zum Feuer gefüh-  
ret / das sie verbrant würde. Sie erschrack sein aber  
nicht / sondern gieng frewdig vnd mit grossem Helden  
muth zum Tode vnd Marter / vnnnd thet vnter der  
Aufführung eine schöne öffentliche vermanung an  
die Weibesbilder / deren vielzugewen wahren / vnnnd  
theils mit grossem mitleiden vnnnd weinenden Augen  
zuschauen / vnd sprach: Liebe Schwestern / Gott hat vns  
Weibesbilder deshalb auß Mannes Knochen ge-  
macht / das wir auch Männlich vnnnd Ritterlich vmb  
das ewige Leben kämpffen sollen / darumb sehet mein  
Exempel an / leidet getrost vnd willig / wegen Christi  
vnd seines wortes / vnnnd entschuldiget euch nicht mit  
der angebohrnen Weiberblödigkeit. Vnd sprang  
darnach mit frewden ins Feuer.

Die sich aber vnter dem verlohrenen hauffen  
befinden lassen / Mannes vnnnd Weibes Personen /  
vnd also sterben / werden gewislich ewig verderben.

Gott erleuchte vnd bekehre alle die zubekehren  
sindt. Dis sey in der kürze genug von dem  
Ersten Punctlein / nemlich / von  
Himmelschneider Herzen  
pflicht vnnnd ge-  
bühr.

Historia.

## II. LOCUS.

**D**USZ vns nun fürs Under auch  
besehen / was für Teyre Beutpfennige  
vnd Ehrenkleinoter alle Gläubige vnd  
gerechtfertigte Glaubens Kämpffer vnd  
Christritter zugewarten vnd zuempfangen haben/  
vnd wer ihnen dieselben werde außtheilen. Bey-  
derley berichtet vns auch vnser abgelesener Text / vnd  
werden der Beutpfennige fürnemlich Sechse nam-  
haftig gemacht.

Der Erste ist / Immortalitatis donatio,  
Die Unsterblichkeit: Sie werden belehnet werde mit  
dem Ewigen Leben / vnd dermassen privilegiret, das  
der Todt in Ewigkeit keinen theil mehr an ihnen  
wird haben: Davon saget vnser Text mit diesen  
worten: Die Gerechten werden ewiglich leben.

In dieser Welt ist allen Menschen gesetzt ein-  
mal zu sterben / Heb. 9. Denn ob wol Gott den Men-  
schen anfänglich nicht zum Tode / sondern zum Ewi-  
gen Leben geschaffen hat / wie das Buch der Weis-  
heit saget cap. 2. So ist doch durch einen Menschen  
die Sünde in die Welt komen / vnd durch die Sün-  
de der Todt / vnd ist der Todt zu allen Menschen  
hindurch gedrunge / Siweil sie alle gesündigtet  
haben / wie Paulus redet Rom. 5. vnd heist mit einem  
jeglichen vnter vns: Es ist der alte Bund / du must  
sterbē Syr. 14. cap. Vnd wie die kluge Bäwerin von  
Thekóa zu David sagt 2. Sam. 14. wir sterben (alle)

des

*Fideliter  
pugnantium  
præmia.*

*I.  
Immorta-  
litas do-  
natio.*

*Est com-  
mune mori  
mors nulli  
parcit ho-  
nori.*

*Rom. 5. 12*

*Sir. 14. 18.*

*2. Sam. 14.*

*14.*



## LeichPredigt.

des Todes/vnd wie das Wasser in die Erden ver-  
schleiffet/das man nicht auffhelt. Wenn wir aber  
einmal wiederumb auß dem Grabe werden herfür ge-  
gangen sein/so wirdts heissen/wie der verlesene Text  
saget: Die Gerechten werden ewiglich Leben: Der  
Todt wird vber vns nicht mehr herrschen: Sondern  
Ewige Wonne vnd Frewde wird vber vnserm Häu-  
pte sein/ Frewde vnd Wonne werden vns ergreif-  
fen/vnd Schmerz vnd seuffzen wird weg müssen/  
Esa. 35. v. ult. Da werden wir können das schöne vñ frö-  
liche Triumphir Liedlein singen 1. Cor. 15. Der Todt  
ist verschlungen in dem Sieg. Ein herrlicher  
Beutpfennig vnd edles Kleinot / welches billich in  
vns sol erwecken/ Sanctum moriendi desiderium,  
eine heilige begirde von hinnen zuscheiden/dz wir mit  
dem Propheten Elia auffschreyen vnd sagen: Domi-  
ne, sufficit, tolle animam meam: O Herr es ist ge-  
nug/nim meine Seele von mir hinweg/ich bin nicht  
besser/denn meine Väter. Oder mit Paulo, Philip. 1.  
Cupio dissolvi, & esse cum CHRISTO: Ich begeh-  
re auffgelöset zu werden/vnd bey Christo zu seyn.  
All dieweil wir wissen/das wenn wir nur einmal den  
Todt vberstanden haben/wir hernach dort Ewig le-  
ben sollen / Vnd weder Todt noch einige furcht des  
Todes im geringsten vns werde beleidigen können.

Der Ander Beutpfennig vnd Thewer-  
werthe Kleinot/wird sein/Gratuita exantlati labo-  
ris remuneratio, Die Gnadenbelohnung ihrer auß-  
gestandenen mühe vnd arbeit auff Erden/Darvon  
schreibet alhier d heilige Geis/der Herr ist ihr Lohn.

II.  
Gratuita  
exantlati  
laboris re-  
muneratio

In

Christliche

In dieser Welt hats Gott also geordnet/das ein jeder in seinem stande vnd beruff muß arbeiten / vnd Im schweiß des Angesichts sein Brodt essen / Gen. 3 vnd da wird es manchem zimlich sawer / vnd ist doch wenig danck bey der Welt.

Esa. 65.23

Aber das ist ein außbündiger vnnnd gewaltiger Trost / das sich Gott der Herr außdrücklich dahin erkleret Esa. 65. vnd spricht: Electi mei non laborabunt frustra, Meine Ausserweleten sollen nicht vmbsonst Arbeiten. Welche verheissung die Göttliche Majestet zwar auch in dieser Welt etlicher massen zu Compliren anfähet / vnd verschaffet / das wir vns können neeren vnserer Hand=vnnd Kopff Arbeit / Psa. 128. Aber die rechte vnd völlige belohnung / wird erst am Jungsten Tage ergehen vnd geschehen / wenn die sieben Werckel Tage der bösen Welt ein ende haben / der gewünschte Feyerabend / vnd Selige ablohnung anbrechen / vnnd der Ewige Sabbaths Tag erfolgen wird / da wird Gott seine Gläubigen völlig vnd reichlich belohnen / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit dem allerhöchsten Gutt / Er wird sich selbst / mit allem was er ist / hat / vnd vermag / Ihnen zu lohn vnnd eigen geben / saget vnser Text / Der Herr ist ihr Lohn.

Apostrophe ex Augustino ad Auditores.

Seine Herrliche / Seine Ueberreiche / Seine selige belohnung wird das sein. Laboremus in mundo, ut in coelo praemia reportemus: Ach lieben Brüder / liebe Schwestern / ein jedes sey ja in seinem Christenthumb vnnd Beruff fleissig / darmit wir alle sämplich dort in jener Welt mit reicher Belohnung

m̄

der  
Im  
n. 3  
och  
ger  
hin  
ra-  
cht  
tta  
af-  
wir  
lr-  
ng/  
en/  
n-  
ab-  
Lag  
llig  
er/  
ich  
nen  
Der  
ine  
nū-  
ben  
em  
alle  
ung  
nd





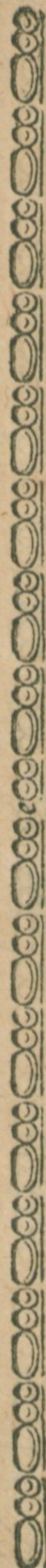












LeichPredigt.

nem jeden für einen danck zuerkennen / vnd aufthei-  
len soll / vnd niemanden vnrecht thut / der werde den  
Gerechtfertigten GlaubensKämpffern / vnd standt-  
hafftigen Christrittern / jetzt gedachte Kleinoter vnd  
Deutpfennige vberantworten / seine Wort hievon  
lauten also : Ich hab einen gutten Kampff ge-  
kämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe  
Glauben gehalten : Hinfort ist mir beygelegt die  
Krone der Gerechtigkeit / welche mir der Herr  
an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird /  
nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine  
Erscheinung lieb haben.

Ist aber nicht also zuverstehen / als könnte ein  
Mensch durch sein wolverhalten das Reich der herr-  
lichkeit / die Krone der Ehren / vnd was denen mehr  
anhengig verdienen / wie die Papisten fürgeben :  
Nein / keines weges nicht / der heilige Geist redet in vn-  
serm Text von der Belohnung der gutten Werck /  
vnd handelt nicht von der Rechtfertigung des Men-  
schen für Gott / vnd wie er dazu kommen könne.  
Ob schon Gott seine Gaben in vns krönen wird / so  
folget doch darauff noch lange nicht / das wir durch  
vnser gute Werck könnten gerecht vnd selig werden :  
Nein traun / sollen wir rechtmessiger weise kämpffen  
vnd eine gutte Ritterschafft vben / so müssen wir zu-  
vor durch den Glauben gerechtfertiget / vnd in der  
Zahl der Erben Gottes vnd miterben Jesu Christi  
sein / wie vnser Text klar zuverstehen gibet : Denn die  
guten Werck gehen nicht vorher / sondern sie folgen

¶

dem

2. Tim. 4.  
v. 7. 8.

*Reiectio o-  
pinionis  
pontificio-  
rum de me-  
rito ope-  
rum.*

*Augustin<sup>9</sup>  
Deus sua  
dona in  
nobis coro-  
nat.*

Rom. 8.

Philip. 1.

dem Glauben der Gerecht vnnnd Selig machet als gute Früchte.

Drumb kan vnd sol diß keines wegcs dahin gezogen werden / als konten wir durch vbung einer guten Ritter schafft das Reich Gottes vnnnd seine Ehr vnd Herrligkeit verdienen: Sondern es ist zuverstehen von der Belohnung der gutten Werck / die den selig Verstorbenen folget / der Selen nach / an ihrem letzten ende / vnd denn erst völlig folgen wird am jüngsten Tage / wenn vnser Oberster Feldherr Jesus Christus / einem jeden der sich wolgehalten hat in dem Geistlichen Scharmüzel wieder Teuffel / Welt / Fleisch / vnnnd falsche Lehr oder mißglauben / seinen danck vnd Ehrensplan außtheilen wird.

Solcher Ehren Kleinoter vnd thewer werthen Beutpfennige ist nu auch / ohn allen zweiffel / durch den Glauben albereit fertig vnnnd theilhaftig worden / der Weiland wol Edle / Gestrenge / Ehrenveste vnd Mannhafte Gotthart von Wolffersdorff / auß dem Stammhause Bornsdorff / Churfürstlicher Sächsischer / vnter dem hochlöblichen Schlibischen Regiment / gewesener wolverordneter Fendrich / ober Herrn Hauptmans Johann Heinrichs von Heinitz Compagni. Von dessen Adelicem Anfunfft / Christlichem vnd Löblichem verhalten / auch seligem Abschiede / wir nu auch etwas / so viel wir nachrichtung haben erlangen mögen / melden müssen.

Sein vielgeliebter Herr Vater ist der auch wol-

Edle

*Narratio  
historica  
defuncti  
nobilis  
Gotthardi  
à Wolff-  
fersdorff,  
Signiferi.*

Ortus.

## LeichPredigt.

Edle / Bestrenge vnnnd Ehrenveste Gottfried von  
Wolfferdorff auß gemeldetem Hause Bornsdorff/  
Erbsaß auff Bornsdorff/Walterdorff/Beren/Ries-  
debeck/Grüneßwalda / Trewinichen / r̄.

Seine vielgeliebte Fraw Mutter / seliges An-  
denckens/ist gewesen/die WolEdle/viel Ehr=vnnd Zu-  
gendreiche Fraw Anna / geborne Schlubin/ auß dem  
Hause Brettenich.

Von diesen wolermelten Eltern ist Er gezeu-  
get/vnd zu dieser Welt geboren worden / im Jahr  
Christi 1588. Ist auch also baldt von wolgedachten  
seinen Eltern dem Herren Christo durch die heilige  
Taufe zugetragen vnd einverleibet/vnnnd folgende/  
von jugend auff/in aller Gottesfurcht / Christlichen  
vnd Adelichen Tugenden auffgezogen/vnnnd fleißig  
zur Schulen gehalten worden / denn Er anfänglich  
neben seinem Geschwister von privatis Præceptori-  
bus zu Hause vnterwiesen/vnnnd folgende/nach dem  
Er die prima elementa artium geleget/in die Schu-  
le nach Sonnawalde / des gleichen nach Lucka gethan  
worden/da Er seine Principia Grammatices, neben  
andern lectionibus studieret vnd erlanget. Darauff  
ist er nach Görlitz geschickt worden / allda Er ferner  
biß ins dritte Jahr literis & artibus obgelegen.

Demnach er das fünffzehende Jahr seines al-  
ters erreichet/ vnd sich ein seines ingenium bey ihm  
ereignet hat ihn mehr wolgedachter sein lieber Herr  
Vatter in die Fürstliche Schul Pforta gethan / da-  
selbsten er bey fünff Jahren verharret/vnd seine fun-  
damenta wolgeleget/dz Er cum laude & fructu von

*Educatio.*

Christliche

Res gesta.  
Greg Rich-  
ter in pf.  
Axio. pol.  
Homine  
nobili, qui  
idem est li-  
teratus,  
virtutisq;  
maximè  
studiosus,  
nihil est  
pulchrius,  
nihil præ-  
stantius,  
nihil præ-  
clarium.

dannen abgefodert vnd auff die Universitet Wit-  
tenbergk verschicket worden / allda er drey ganzer  
Jahr Commoriret vnd seinen studis mit allem fleiß/  
auch Facultati Juridicæ obgelegen / vnd schöne pro-  
fectus erlanget. Von dannen hat er mit Rath vnd  
bewilligung des Herren Vatern nach Colln am  
Rhein sich begeben / allda er seine studia vnd andere  
Exercitia 2. Jahr lang gehabt vnd fortgesetzt.  
Als er aber nun zu seinen Mannlichen Jahren kom-  
men / hat er mit vorbewust vnd genehmhabung seiner  
vielgeliebten Eltern / eine Keyse für sich genommen /  
vnd Franckreich / Engelland / auch andere Länder  
mehr / besucht / durchroyset / vnd sich wol umbgesehen.

Folgende im heraufreyßen / hat er / als ein Jun-  
ger Rittersman / lust zum Kriegßwesen / vnd vnter  
den Soldaten zu Fuß sich gebrauchen zu lassen / bey  
sich befunden / vnd sich vnter des Wolgebornen Her-  
ren Generaln / Graffen Ernsts von Nassaw Regi-  
ment / für einen Befreyeten vntergestellet / Allda Er  
sich 2. Jahr / als einem ehrlichen Soldaten vnd jun-  
gen Rutersman gebühret / wolverhalten. Nach dem  
Er aber wiederumb nach Hause erfodert vnd zu Ho-  
fe sich gebrauchen zu lassen angesonnen / ist er von  
dem Herzogen zu Lüneburg nach Zannebergk erso-  
dert / vnd als ein wolgelarter vom Adel zu einem Of-  
ficirer vnd Rath angenommen worden / in welcher fürs-  
nemen bestallung er denn sich löblich vnd wolver-  
halten. Diweil aber der Herr Vater / wegen seiner  
sonderlichen Leibes beschwerung zur verwaltung des  
Haußwesens vnd Regierung seiner Erbunterthanen

Jhn

Leichpredigt.

Ihn von dar abfodern müssen / hat er sich zu demselbigen / wie billich / wiederumb gewendet / vnd Ihn in solcher hoch angelegenheit eine zeitlang oberrück getragen / biß das im vergangenen 1620. Jahre / der Churfürst zu Sachsen vnd Burggraff zu Magdeburg / vnser Gnedigster Churfürst vnd Herr / etliche Hochteutsche Regiment richten lassen / allda er sich durch sonderliche schickung Gottes / vnd vnerhofften beruff / vnier des Wolwürdigen / WolEdlen / Gestrengen Herrn Ritters vñ Obersten Jonas von Schlieben Regiment / vnier H. Hauptmans Hans Heinrichs von Heinitz Compagni / für einen Fendrich vntergestellet / vnd gebrauchen lassen / sich auch in die fünffzehendehalb Monden lang / in allen vorfallenden Occasionen vnd Gelegenheiten / als einem Ehrlichen Fendrich eignet / gebühret / vnd wolanstehet / verhalten / das sein wolgemelter Herr Oberster vnd Hauptman / ein guttes Genügen daran gehabt / auch alle vnier seinen Befehlshabern / so wol die Soldaten / ganz wol mit ihm zu frieden gewesen / vñ sein können / vnd die meisten ihn sehr vngerne verlernen haben.

Sein Christenthumb betreffende / wird ihm das Zeugnuß gegeben / von Befehlshabern / Soldaten / vnd andern die ihn lange zeit gekant / viel mit ihm vmbgangen / vnd theils eine zeithero seinen wandel gesehen / das er Gottes Wort geliebet / gerne besucht / andächtig gehöret / fleissig gelesen / vnd embfig gebetet habe : Auch sonst einen gar feinen / Gottseligen / eingezoenen / Adelichen / Erbarn / stillen vnd

*Mores.*

## Christliche

Zugendhafften Wandel geführet/vnd niemand mit Gottes Lestierung/groben Zoten/ leichtfertigen Pos- sen/ oder anderer Bypigkeet / ärgerlich gewesen/ vnd zeugen ihrer viel / das sie ihre Lebetage keinen Fluch oder Vnschamper Wort von ihm gehöret haben.

1. Pet. 4.

v. 17.

Conditio.

Gleich wie aber sonst das Gericht Gottes von seinem eigenen Hause anfähet/vnnd den frömb- sten Kindern das grössste Creuz bescheret ist / also ist wol zuerachten/das der fromme Gotthart von Wolf- ferßdorff bey seiner Gottesfurcht / zumahl in so manchfaltigen Reysen vnd fährlichen Kriegsbestal- lungē/nicht werde im Rosengarten gefessen sein/son- dern es ihm manchmal ziemlich wiederwertig gewit- tert habe/er hat aber mit Gebet/Gedult/vnnd Trost Göttliches Worts / alle Anfechtung vnnd Wieder- wertigkeit/durch Gottes hülf / Ritterlich überwun- den: Vnd als Jhn Gott zwölff Tage für seinem seligen Abschiede mit einem hitzigen Fieber angegrif- fen / hat er sich zwar alsbalt des Herren Willen er- geben/zu Leben/ oder zu sterben / wie es Gott gefallen würde / doch aber damit er nichts verseumete / noch sich selbst verwarlosete / die ordentlichen Mittel der Arzney/welche Gott dem Menschen zu gut erschaf- fen/gebrauchet/den Herrn D. Andream Emmeniū, dieser Statt wolverordneten Physicum ordinariū, zu sich erbieten lassen/desselbigen Rahs vnd Cura- tion gebrauchet/auch nachmals / da die Kranckheit hefftiger worden/auff für gutt ansehen vñ beliebung des Herren Phyci, einen andern Wolgeehrten vnd

Mors & ad  
eandem  
preparatio

Syr. 38.

Hoch



## LeichPredigt.

Hochgelerten Medicum alhier jenem zugeordnet/  
welche/Communicatis consiliis, Ihr bestes zwar/  
auß Christlicher Liebe/vnd vermöge ihrer pflicht/bey  
der sachen gethan/Ist aber Gottes will nicht gewesen/  
das die Medicamenta haben sollen ihren effectum,  
zu Recuperirung seiner gesundtheit / vnnnd fristung  
seines Lebens / erreichen. Vnnnd wie sonst kein  
Kraut in keinem Garten wechsl/das wieder den Tod  
könnte arten vnnnd dienen: Also hat auch hier keines  
mögen gefunden werden. Welches weil ers ver-  
mercket / hat er am Grünen Donnerstage öffentlich  
in der Kirchen für sich bitten lassen / das ihm Gott  
wolle helfen/zu diesem oder dem Ewigen Leben / wie  
es sein heiliger Wille wehre / auch darauff meiner  
Herren Collegen einen zu sich erfodern lassen / Trost  
auß Gottes Wort von Ihm anzuhören. Darauff  
hat er weiter am gutten Freytag sich mit Gott vnnnd  
Menschen versöhnet / seine Beicht vnd Bekänntnuß  
wolbedechtig vnnnd vernünfftig gethan / dabey seiner  
anwesenden Herrn Brüder einen / ihm / wo er ihm  
etwa möchte zuwieder gewesen sein / zuverzeihen / vnd  
an seiner Stadt / Vater / Mutter / vnd alles Geschwi-  
ster / künfftig vmb verzeihung zu bitten / angelanget:  
Nach verrichtung dessen / die Absolution gehöret / vñ  
mit Glauben angenommen / auch / zu sterckung sei-  
nes Glaubens von gnediger Vergebung der Sün-  
den / den Edlen Zehrsfennig auff die Keyse zum E-  
wigen Leben / das Hochwürdiges Abendmal / zu sich  
genommen vnd genossen / vnd sich ferner ganz vnnnd  
gar zu Leib vnd Seel Gott dem Herrn befohlen / vnd

*Non est in  
Medico  
semper re-  
levetur ut  
ager,  
Interdum  
doct à plus  
valet arte  
nalum.*

zuer-

Christliche

zu erweckung der Andacht / vnd zu Trost seiner Seelen / nicht allein selber herzlich gebetet / sondern auch Ihm Vorlesen vnd Vorbeten lassen fleissig zugehöret vnd nach gesprochen. Vnd sind sonderlich dieses / da die Todes züge heran getreten / seine letzte / Himmel auffreissende seuffzer gewesen / damit er auch sein Leben beschloss: **HERR** **IESU** / Ach **GOTT** / **HERR** **IESU** / komm mir zu hülffe / welches auch geschehen / den in solcher Anruffung seines Erlösers Jesu Christi ist er am heiligen Oster Sonnabendt zwischen Sechß vnd Sieben der halben Vhr / vñ Abend / sanfft vnd still eingeschlaffen vnd davon gezogen / im 33. Jahrs seines Alters / Coelebs / vnd also / das er nicht gefreyet.

Aetas,

Wir machen aber seines Abschiedes halber billich einen solchen Schluß; Christus der **HERR** / als wahrer **GOTT** / spricht im 50. Psalm. Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so solstu mich preysen. Der von Wolffersdorff hat in seiner Noth / vnd zwar in seiner letzten Sterbensnoth / den Herren Christum Jesum herzlich vmb hülffe angeruffen / vnd mit Anruffung des Namens desselbigen sein Leben geendet vnd beschlossen: Ergo, so folget Vnwidersprechlich darauff / der **HERR** habe auch / vermöge seiner Trewen vnd Treuen zusage / ihn errettet / auß dem Tode gerissen / vnd zu Himlischen ehren gebracht vñ befördert / da er nu / der Seelen nach / schon mit allen Engeln ihn ehret vnd preysset / vnd in einem Weissen Frewdenkleide fur dem Thron vnd Stul Gottes / einen Palm Zweig / als ein Siegszeichen /

chen /

## Leich Predigt.

chen in seiner Hand tragende/erscheinet/vnd mit frölicher Stimm singet: Heyl sey dem der auff dem stul sitzet/vnserm G. D. vnd dem Lamb / wie Johanni dem heyligen Evangelisten solches / der selig verstorbenen halber / in einem schönen Gesicht ist gezeiget worden / in seiner Geheimen Offenbarung am 7. Capitel.

Am Oster Sonnabend/da jederman Feyerabend gemacht/ vnd sich auff das heylige Osterfest bereitet / hat Gott ihm Feyerabend gegeben / vnd Ihn schicht machen lassen / von aller Mühe vnd Arbeit/ Kampff vnd streit dieses müheseligen Lebens / vnd ihn mit Wonnen vnd Jubelgeschrey der heiligen lieben Engel / dem seelichen nach / zu der Ewigwehrenden Himmlischen Osterfrewde abgehohlet vnd eingeleitet.

Mit dem Siebende Tage in der Woche / hat er alle seine Sieben böse Welt. vnd Lebens Tage geendet/vnd die Ewige Sabbaths Feyer angefangen. Da das grosse Auge der Welt vntergangen vnd finster worden/ist das Licht seiner augen auch verloschē/ vnd in der Welt alles vmb Ihn Tunckel vnd finster worden: Aber seinem lieben Seelichen ist im selbigen Augenblick auffgegangen vnd erschienen die Sonne der Gerechtigkeit (Mal. 4. cap.) Jesus / welche Ihm jekund vnd in alle Ewigkeit hoherfrewlich scheint vnd leuchtet. O mein G. D. wie wunderfro wird das liebe Selige Seelichen vber dem anschawen dieser Himmlischen Frewden Sonn geworden sein. O wie vnaussprechlich liebliches vnd Frewdenreiches

3

Oster

Oster New wird er da zu sehen vnnnd zu genissen bekommen haben.

Psalm. 16.

Der hat vns einen grossen vorteil abgelauffen/ Denn er mit Frewden Ostern zu halten angefangen auffn Abend / wir aller erst auffn Morgen: Er im Frewdenpallast des Himmels / wir im Thränenthal auff Erden. Vnsere Osterfeyrtage haben ein Ende: Seine wehren noch heute / ja in alle Ewigkeit/ mit solcher Frewde / Bonn/ vnd Lust/ die auch kein Mensch nie hat gekost/ noch nie kein Herz erfahren. Warlich/ wenn sein Todter Körper jekund könnte vn solte auß dem Sarge reden / würde er seine Leidtragende Herren Brüder zu gutter Letzt lieblich trösten/ vnd sagen:

Hört auff zu trawren vnd klagen/  
 Vber meinem Tode niemand zage/  
 Ich bin gestorben als ein Christ/  
 Der Tod mir ein eingang zum Leben gewesen ist.

Da hab ich Frewde die fülle/ vnnnd lieblich wesen zur rechten Gottes ewiglich/ vnd nehme nicht die ganze Welt/ Silber vnd Gold/ vnd alles Geld/ vnnnd käme wieder ins Jammerthal/ das auff Erden ist vberall.

Wolan/ weil sichs also verhält mit vnserm verstorbenen Herrn Fendrich / Je so ist ihm durch den Tod nichts böses wiederfahren. Er ist zeitlich gestorben/ aber vnerdorben. Was ihm am zeitlichen ist abgefürzet / das gehet ihm am Ewigen zu. Zwölff

Tage

LeichPredigt.

Tage hat er für seinem Tode gefrancket/aber nun lebet er in Ewiger Gesundheit. Summa summarum, der von Wolffersdorff/ ist einer von Wolfarthsdorff worden/vnnd bleibets auch in Ewigkeit/denn er durch einen seligen Abschied auß dieser welt dahin gelanget/da ihm immer vnnd ewig wol sein wird/vnd keine qual ihn anrühren/vnnd ob wol sein Körper muß in die Erde gedeien/ vnd darinnen verwesen/ist ihm doch auch gar wol/vnd er schläfft vnnd ruhet nur sanfft in Gott/vnd wird am Jüngstentage aufferweckt/vnd mit der Selen hinwieder vereinigt/von Christo eingeführet werden zum Ewigen seligen Leben/das er der Himlischen Wolfarth vnd herrlichkeit auch für vnd für genisse.

Gott tröste seinen Alten lieben Herrn Vater/welcher/zweiffels ohn/ jeso daheim in seinem Trawerwinckelchen sitzen/vnd seinen lieben gehorsamen Sohn beweinen vnd beklagen wird/verleihe ihm auch in diesem vnd anderm seinem Betrübnuß/Creuz vnd Kummer/starcken Glauben/vnd beständige Gedult/wie dem Alten Tobia in seiner langwü- rigen Blindheit/vnd andern heiligen in Ihrem trübsal vnd Vngemach/vñ beschere dermal eins ihm/vnd vns allen mit einander/ein sanfftes/seliges vñ vernünfftiges Sterbstündlein/vmb Jesu Christi willen/  
Amen.

Hierauff wenden wir vns nun weiter zu dem lieben Gebet/vnnd wollen seuffzen zu Gott/wie vns Christus selber gelehret hatr:Vater Unser.

F ij

Valet

## Valet Segen.

*Valedictio*



leich wie Trewhertzige Brüder / wenn sie vffn Abend schlaffen gehen / einander guete Nacht gebē: vnd wie gutte Freunde / da sie von einander gehen / vnd sich zu ruhe begeben wollen / sich mit einander zuvorhin absegnen: Also / weil der von Wolffersdorff sich jertzo in sein zubereitetes Grab zurruhe wenden wil / gesegnet vñ lezet er sich hirmit / durch mich seinen Anwalt / mit seinen Hinderlassenen Leidtragenden Herrn Brüdern / vñnd saget also: Gesegne euch Gott der Herre / hertzliebste Brüder mein / trawret nicht allzu sehre vber den Abschied mein / bestendig bleibt im Glauben / wir werden in kurzer zeit einander wieder schawen dort in der Ewigkeit. Ade / Ade zu gutter nacht / gehabt euch alle wol. In der Welt scheiden wir / im Himmel wollen wir wieder zusammen kommen / vñ die hier angefangene Brüderliche Liebe / Treu vnd Correspondentz / ewiglich continuiren vnd forsetzen. Hier habē wir oft müssen von einander sein / dort wollen wir in vngetrennter ewiger Gemeinschaft vnd höchstvertrewlicher Freundschaft vnd liebe beyeinander sein vnd bleiben für vnd für.

Er gesegnet ferner auch Euch alle vnd Jede / meine liebe zuhörer / vnd spricht: Gesegne euch Gott der Herre mein / Ihr Glaubens Brüder vnd Schwestern mein / die mich in mein Schlaffkäm-

merlein

merlein auß Liebe han beleitet fein/ gebe Gott/ das  
wir im Himmereich einander wieder sehn zugleich.

Nu wolan/ fahre hin du liebe selige A-  
deliche Leiche in dein Schlasskammerlein / schleuß  
die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen  
Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe. Jesus  
Christus segne deine ruh im Grabe/ vnd behüte  
deine Stäublein vnd Beinlein / das der nicht eins  
zerbrochen werde oder umbkomme. Jesus Chri-  
stus segne deinen Ausgang auß dem Grabe am  
Jüngsten Tage. Jesus Christus segne auch der-  
mal eins vnsern Ausgang auß dieser Welt/ vnd vn-  
sern Eingang zum Ewigen Leben/ vnd helffe das  
wir als denn in seliger Grewde zusammen kommen/  
vnd allersits / die wir einander in diesem Leben  
mehrentheils nicht gekant / einander kennen vnd  
nennen/ vnd vns Lieblich/ Freundlich vnd frölich  
zusammen ergetzen mögen. Das helff dir Chris-  
tus vnser Trost: Das helff mir Christus vnser  
Trost: Das helff vns allen Christus vnser Trost/  
der vns durch sein Blut hat erlöset / vons Teuffels  
Gewalt vnd Ewiger Pein/ Ihm sey Lob/ Ehr vñ  
Preis allein/ Amen. Nu gehe hin/ in Jesus na-  
men/ vnd schlaff/ biß Gott dir vnd allen seine Pos-  
saun leffet erschallen/ das öffentlich werde gesehen/  
was hier heimlich ist geschehen.

Der HERR segne vnd behüte nochmalß deinen  
vnd vnsern Eingang vnd Ausgang/ von

Nu an Bis in Ewigkeit ✠

AMEN.

Esa. 26. v.

20.



IN BRABEION

FIDELIUM CHRISTI  
MILITUM  
Dn. M. CASPARIS  
TRALLII ECCLESIAE  
ZITTAV. PASTORIS  
PRIMARII.

**S**UB CHRISTI quisquis vexillis militat, Illum,  
qua sibi promittat leta Begeia, manent.  
Rimando haec TRALLI dulcissima Suada disert  
Signiferi decorat fata suprema Viri.  
Non minus hunc generis splendor, quam gratia morum,  
Virtutisq, sua nobilitarat opus.  
Heu Necis invidiam! Tu casti lumine maesto  
Solamen praestas, VIR REVERENDE, Patri

Andreas Emmenius P.  
& M. D. Zittav. Reip. Physicus  
ordinar. F.





Ἐπιτομή

Ἐπιτομή  
Ἐπιτομή

Εἰς εὐλογίαν

REVERENDI, & CLARISSIMI  
VIRI, DN.

M. Casparis Trallii,  
Ecclesiastæ Zittaviensium  
primarii, & dignissimi.

ὁκλάσιχον,

Quàm tibi sit torrens dicendi copia, TRALLI,  
Non ZITTÆ próceres, invidiamq; latet.  
Erigis afflictos luctu, nimbisq; malorum:  
Artifici formas dexteritate rudes:  
Diluis errores: atrocía crimina taxas:  
Virtutem fandi tollis ad astra rotis.  
Nobilis ô gaude VEXILLIFER, incola cœli:  
Laudibus obvénit buccina digna tuis.

M. Augustini Preilii,  
Rectoris Zittani.

6155

REVERENDI C. CARISSIMI  
VIRI DM.

M. Gasparis Trallii  
Ecclesiae Zittavienensis  
primarii & dignissimi

Quoniam tibi necesse est dicendi copia TRALLI  
Non XITTE proceres invidiamque latec  
Ergo alios invidiamque latec  
Antici formae dexterae rades  
Diluis error: a noxia erant taxas  
Virtutem sancti tollis ad alta totis  
Nobilis e grande VEXILLE incola colis  
Laudibus obverti docent digna eius

M. Augustini Prellii  
Rectoris Cantuar.

617

M. C.



Pon 2f 6755, AK

ULB Halle 3  
004 590 775





AK. 328.15



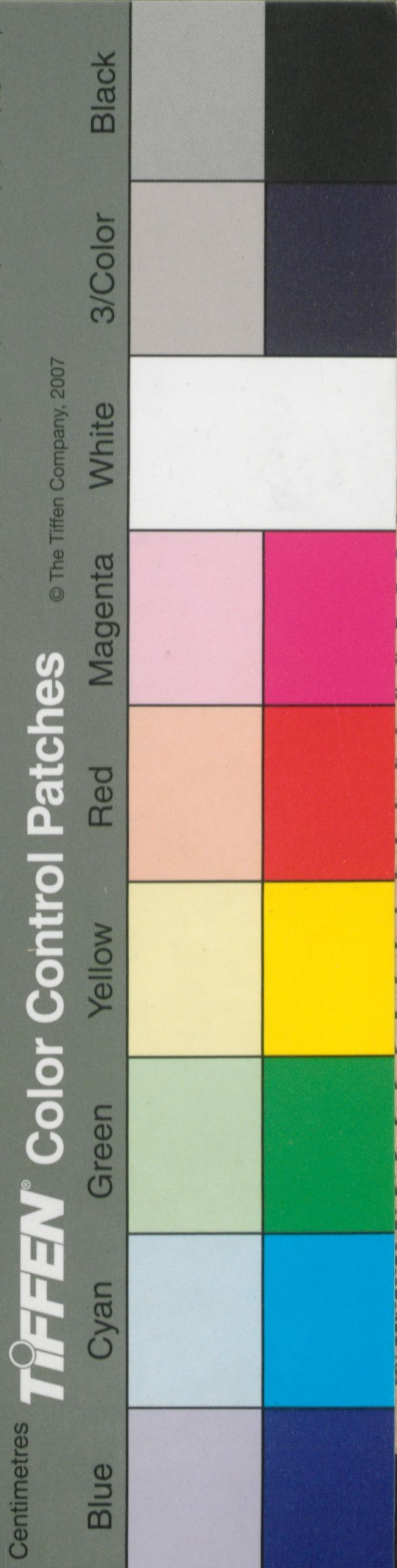
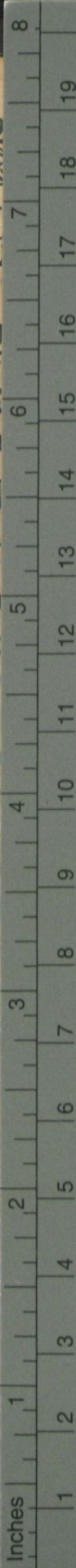
FIDELIUM CHRIST

Der Gerechtfertigten  
Standhafftigen Christ Ri  
werte Beutpfennige/welch  
vberstandener Ritterschaf  
endigtem Scharmi  
fen in

Ben dem Adelia  
Leichbegängniß/ de  
len Bestrengen/Ehrenv  
Gottharts von Wolffersde  
dorff/ 2c. Churf. Sächs. vn  
bischen Regiment / bestalten  
manns Hans H  
Con

Welcher Anno  
Abend/zwischen 6.  
tage/in Wahrem erken  
Zahr seines Alters/zur Zitt  
seelig von diesem Jammer  
Mitwoch nach Misericord.  
PfarrKirchen zu S. Johan  
geleit/in sein Ruhebet  
Entwo  
M. Casparo Tralles,  
Zittaw Pri

Gedruckt zur Zittaw du



8  
55

